Gladbeck ist jetzt Teil des Wolfsgebietes

Eine Pufferzone ist um das Kerngebiet ausgeweitet worden, die den Stadtnorden bis zur A2 umfasst. Nutztierhalter müssen mit einem Wachsen der Wolfpopulation rechnen und Schutzmaßnahmen ergreifen

Von Marcus Esser

Ein Großteil von Gladbeck ist jetzt Teil des Wolfsgebietes Schermbeck. Hintergrund: Um das Kerngebiet wurde mit Wirkung vom 20. Dezember eine ausgedehnte Pufferzone festgelegt, die auch die nördliche Stadtfläche mit Zweckel, Rentfort, Schultendorf, Mitte und den Großteil von Ellinghorst bis zur A 2 beinhaltet. Das ist eine Erweiterung der Sonderzone, die als erste dieser Art für NRW Anfang Oktober 2018 vom Umweltministerium ausgewiesen worden ist, nachdem sich eine zugewanderte Wölfin hier standorttreu angesiedelt hat. Die aktuellen Wolfsnachweise liegen inmitten dieses Gebietes mit Schwerpunkt in Bottrop-Kirchhellen, Dinslaken, Hünxe und Schermbeck.

„Auch Hundehalter müssen sich jetzt anders verhalten."
Niels Ribbrock Wolfsberater

„Die Ausweitung des Wolfsgebietes versetzt jetzt auch Nutztierhalter in der Pufferzone in die Lage, sich frühzeitig auf die Situation einzustellen und vorbeugende Maßnahmen zum Herdenschutz zu ergreifen, wie beispielsweise die Errichtung von festen oder die Anschaffung von mobilen Schutzzäunen", erklärt Niels Ribbrock, Wolfsberater und Stellvertretender Geschäftsführer der Biologischen Station im Kreis Recklinghausen.

Dazu seien die Nutztierhalter auch verpflichtet, mit dem Vorteil, dass sie im erweiterten Wolfsgebiet auch ihre Sach-Investitionen in den Herdenschutz erstattet bekommen. Ribbrock: „Bislang hat das Land 80 Prozent dieser Kosten getragen, nach aktuellen Signalen und Gesprächen auf EU-Ebene in Brüssel soll die Refinanzierung jetzt aber komplett übernommen werden."

Jungtiere suchen ein neues Revier

Ein Wolfsgebiet wird bei einer festen Ansiedlung von Wölfen ausgewiesen, das heißt, wenn ein Wolf über die Dauer von einem halben Jahr mehrfach in einem Gebiet nachgewiesen werden kann. „Meist Jungtiere", erklärt Landschaftsökologe Ribbrock, „die mit ihrer Geschlechtsreife aus dem Rudel der Eltern ausgestoßen werden und sich dann ein neues Revier suchen, in dem sie bei ausreichendem Nahrungsangebot sesshaft werden."

Da die streng geschützten Rudeltiere sich einen Partner suchen, um sich fortzupflanzen, sei es wohl nur eine Frage der Zeit, bis die hier heimische Wölfin mit einem zugewanderten Rüden Nachwuchs bekommt. Ribbrock: „Aus diesem Grund sind das Wolfsgebiet mit Kern von 957 Quadratkilometern Fläche und die Pufferzone mit 2805 Quadratkilometern bereits so groß gewählt worden, um auf ein Anwachsen des Wolfsbestandes vorbereitet zu sein." Denn ein einzelnes Tier bewege sich in der Regel „nur im Umkreis von 100, maximal 200 Quadratkilometern".

Dass die Wölfin auch Nutztiere als Nahrungsquelle reißt, belegen Vorfälle am Flugplatz Schwarze Heide und in Kirchhellen, die Schafzüchter im Oktober und November gemeldet haben. „Sie müssen wie alle Risse privater Tiere vom Wolfsberater offiziell dokumentiert werden, damit Entschädigungszahlungen möglich sind." Für kurzfristige Schutzmaßnahmen verleiht die Bio-Station kostenlos drei Herdenschutz-Sets (je 400 Meter Zaunlänge, zurzeit alle vergeben).

Der scheue Wolf meide Begegnungen mit dem Menschen, aber private Hundehalter müssten jetzt umdenken: „Sie sollten im Wolfsgebiet ihr Tier nicht frei laufen lassen, nur noch an der Leine ausführen."

Kontakt zum Wolfsberater Niels Ribbrock: ☏ 02369-77505 oder Mobil 0160-4373477 sowie E-Mail **ribbrock.biostation-re@t-online.de**

Zweites Wolfsgebiet für NRW ausgewiesen

- **Ein weiteres, zweites Wolfsgebiet** für Nordrhein-Westfalen ist am 20. Dezember im Bereich der Senne durch das Umweltministerium ausgewiesen worden.
- **Ein weiblicher Wolf** konnte auch hier anhand genetischer Analysen seit Ende Juli 2018 mehrfach individuell nachgewiesen werden. Wie im Wolfsgebiet Schermbeck liegen laut Landesumweltamt mittlerweile genügend Nachweise und Anhaltspunkte vor, so dass von einem standorttreuen Wolf ausgegangen werden kann.

Ampeln mit Kumpelsymbol kommen gut an

WAZ-Leser stimmen auf Facebook zu

Daumen hoch, Applaus, begeisterte Ausrufe: Die Nachricht, dass es in Gladbeck bald sechs „Kumpel-Ampeln" geben wird, kommt auf der WAZ-Facebookseite gut an.

„Coole Aktion . . . Die kleinen Kumpelchen find ich richtig gut! Glückauf", schreibt eine Userin.

„Wunderbar! Zu Ehren unserer Väter, Onkel und Kumpel unter Tage", heißt es in einem weiteren Kommrentar, und auch Thomas Lösch stimmt zu: „Tolle Idee, das sollte jede Ruhrgebietsstadt machen."

Claudia Winter kennt ein anderes Beispiel: „In Friedberg steht Elvis bei Rot an der Ampel, bei Grün setzt er seinen Hüftschwung ein. Es gibt viele Städte, die verschiedene Figuren als Ampelmännchen einsetzen, warum dann nicht auch das Grubenmännchen? Ich find's toll."

Und Oliver Schwentorat meint: „Da müssen aber ganz viele einen Umweg fahren . . .Kumpel sein ist nu 'mal was Besonderes. . . So is dat. Glückauf."

Vortrag zum Untergang der Titanic im Heisenberg

Physiker Metin Tolan wird am Freitag, 11. Januar, zu Hintergründen über den Untergang der Titanic referieren. Der Vortrag unter dem Titel „Mit Physik in den Untergang – Hintergründe, Ursachen, Mythologie und Wahrheit über den Untergang der Titanic" findet anlässlich des Jubiläumsjahres des Heisenberg-Gymnasiums statt. Metin Tolan, Professor für Experimentelle Physik an der Technischen Universität Dortmund, wird in seinem Vortrag erläutern, warum die Titanic nicht hätte sinken müssen, und Jack und Rose hätten heiraten, gemeinsam alt werden und viele Kinder und Enkelkinder haben können.Der Vortrag beginnt um 19 Uhr im Forum der Schule, Konrad-Adenauer-Allee 1. Karten zum Preis von 3 Euro (Abendkasse 4 Euro) gibt es im Sekretariat des Gymnasiums (Mo-Do, 8 bis 15.30 Uhr, Fr 8 bis 13 Uhr) und in der Humboldt-Buchhandlung (Humboldtstraße 15). Im Eintrittspreis enthalten sind ein Begrüßungsgetränk sowie ein kleiner Imbiss.

1500 Rotkreuz-Dosen bis zum Jahresende verteilt

Große Nachfrage: DRK-Angebot ist ein Volltreffer

Die Rotkreuzdose ist ein Volltreffer: Über 1500 Dosen mit wichtigen Informationen zu Krankheitsdaten etc. wurden bis zum Jahresende bereits verteilt, freut sich der Gladbecker DRK-Chef Wilhelm Walter.

Gerade vor der Weihnachtszeit holten viele Besucher im DRK-Zentrum eine Rotkreuzdose. Sie wollten dieses nützliche Hilfsmittel der Tante, Oma und Opa, Verwandten oder Bekannten schenken. Denn wenn der Rettungsdienst kommt, stellt er viele, oft lebenswichtige Fragen – aber was, wenn man diese Fragen selbst gar nicht mehr beantworten kann und keine Angehörigen vor Ort sind? Dann helfen die Infos zu Medikamenten, Kontaktdaten zu Hausarzt oder Pflegedienst, Hinweise zur Patientenverfügung in der Dose. Ein Hinweiskleber an der Wohnungstür weist darauf hin, dass es sie gibt. Aufbewahrt werden die Dosen im Kühlschrank – weil der immer zu finden ist.

Die Nachfrage, auch per Email oder telefonisch, ist weiter groß, so das DRK. Daher wurden weitere Rotkreuzdosen beschafft. Grund für das große Interesse könnte sein, dass die Rotkreuzdose im Kreis Recklinghausen nur vom DRK Gladbeck angeboten wird, vermutet Wilhelm Walter. Es sollen nun auch andere Verbände mit ins Boot geholt werden, beim DRK soll die Dose zum Standardangebot gehören. Wer ein neues Datenblatt braucht, kann sich dieses auch beim DRK abholen.

Die kleine Dose enthält ein Datenblatt mit wichtigen Informationen. FOTO: DRK

Die Rotkreuzdosen stammt ursprünglich aus Großbritannien und wird dort tausendfach eingesetzt. Der Grundgedanke: Unkompliziert sollen die Helfer in Notsituationen auf Informationen zugreifen können.

Die Rotkreuzdosen können im DRK-Info- und Beratungszentrum an der Bottroper Straße 6, oder im DRK-Zentrum an der Europastraße 26 abgeholt werden. Die Abgabe erfolgt kostenlos, Spenden sind willkommen.

Ölpellets: Ministerin beantwortet Fragen

SPD-MdL Hübner bat in einer „Kleinen Anfrage" um Auskunft zu Umweltschutz und Kontrollen bei Verbrennung im Kraftwerk Scholven

Die Verbrennung von Ölpellets im Kraftwerk Scholven steht seit Monaten in der Kritik und wirft auch in Gladbeck Fragen auf. Im Dezember hatten Manager von BP und Uniper im Rat der Stadt Gladbeck Rede und Antwort gestanden. In einer Kleinen Anfrage an den NRW-Landtagspräsidenten hatte der SPD-Landtagsabgeordnete Michael Hübner zudem Anfang Dezember gefragt: „Nimmt die Landesregierung den Umweltschutz für die Gladbecker Bürger ernst?" und jetzt eine Antwort von NRW-Umweltministerin Heinen-Esser (CDU) erhalten.

Wissen wollte Hübner, wie der Schadstoffgehalt der Ölpellets, die in Scholven verbrannt werden, kontrolliert wird und die Analysen gespeichert werden. Dazu erklärt die Umweltministerin: „Die Kriterien sind im Genehmigungsbescheid der Bezirksregierung Münster (Dez. 2016) festgelegt." Eine Kontrolle finde durch Prüfung der vorzulegenden Analysen, Berichte und Meldung sowie stichprobenweise im Rahmen der Anlagenüberwachung durch die Bezirksregierung statt.

Die Genehmigung regele auch die Speicherung der Analysen. Danach sei der Kraftwerksbetreiber verpflichtet, die Ergebnisse im Betriebstagebuch festzuhalten, das auf Verlangen in Münster vorzulegen sei. Ebenso müsse Uniper einen jährlichen Bericht zu den Ölpellets in Münster vorlegen. Als eine Folge der Diskussionen hat BP inzwischen Analysen der Ölpellets im Internet öffentlich gemacht (siehe Info).

Gegen die Verbrennung von Ölpellets im Kraftwerk Scholven demonstrierten Bürger in Gelsenkirchen-Hassel zuletzt im Dezember 2018. FOTO: JOACHIM KLEINE-BÜNING

Auf die Frage nach Überschreitungen der Schwermetallinhalte Nickel und Vanadium in den Pellets heißt es, dass es 2011 eine Überschreitung gegeben habe, aber keine erhöhte Emission. 2014 sei nach Feststellung der Überschreitung des Vanadiumgehalts die Annahme von Ölpellets unterbrochen und danach seien Maßnahmen getroffen worden.

Ölpellets dürften nur angenommen werden, wenn Analyseergebnisse den Annahmekriterien entsprächen, heißt es weiter im Antwortschreiben. Bei Nichteinhaltung müsse die Bezirksregierung informiert und die Belieferung ausgesetzt werden. Von Januar 2017 bis Oktober 2018 habe es bei „Überprüfungen der Bezirksregierung keine Überschreitungen der zulässig einsetzbaren Gehalte gegeben". *lü*

Analysen der Ölpellets im Netz unter **https://www.bp.com/de_de/germany/ueber-bp/aktivitaeten-in-deutschland/raffinerie-gelsenkirchen/sicherheit-umweltschutzund-qualitaet/qualitaet/russpellets.html.**

Bücherdieb stahl mehrere Bestseller

Die Polizei sucht nach einem Mann, der in einer Gladbecker Buchhandlung Bücher gestohlen haben soll. Die Taten sollen sich im Juni und August 2018 ereignet haben. Der Unbekannte steht laut Polizei im Verdacht, Bestseller im Wert von etwa 1550 Euro gestohlen zu haben. Die Bücher steckte er in seine Tasche. Dabei wurde er von einer Kamera videofotografiert. Hinweise an die Polizei unter ☏ 0800/2361 111.

Mit diesem Bild sucht die Polizei nach dem Unbekannten. FOTO: POLIZEI